

## **Jahresbericht 2020 der Präsidentin – Traktandum 2**

### **Allgemeines**

Zu Beginn starteten der Vorstand und die Betriebsleitung in der Hoffnung auf ein besseres Jahr und ein möglichst kleines Defizit. Es wäre vermessen gewesen, schon auf einen Gewinn zu hoffen, denn die Einführung der Software Perigon hatte die Mitarbeitenden sehr in Anspruch genommen und einiges an Finanzen gekostet.

Völlig unerwartet traf uns dann aber Covid-19 und damit einhergehend die erste Schliessung aller Betriebe des öffentlichen Lebens und eine Weisung an die Spitäler, keine Operationen mehr durchzuführen, sondern sich auf die Covid-19 Patientinnen und Patienten vorzubereiten. Die Tatsache, dass viele Angehörige plötzlich zu Hause bleiben mussten, hatte unter anderem zur Folge, dass man sich in der Familie wieder mehr engagierte und auch pflegerische Aufgaben wahrnahm. Hinzu kam die Angst, dass das Spitex-Personal Covid-19 in die Haushaltungen tragen könnte. Das bewirkte eine geringere Auslastung der Spitex, die Aufträge nahmen rapide ab, entsprechend sanken die Einnahmen. Spitex Bolligen bildete hier keine Ausnahme, denn es traf alle Organisationen unterschiedlich stark.

### **Jahresrechnung 2020 – Traktandum 4**

Die ersten drei Quartalsabschlüsse fielen negativ aus und es bestand wenig Hoffnung auf ein besseres Gesamtergebnis. Doch siehe da - die Auftragslage zog im Herbst ungewöhnlich stark an, das Spitex-Team wuchs über sich hinaus und es konnte auf Ende Jahr mehr als eine schwarze Null erwirtschaftet werden.

Covid-19 brachte zusätzliche Ausgaben, die vom Kanton nicht übernommen werden. Das gesamte Schutzmaterial und die Forderung von Seiten Politik, ein Lager von mindestens vier Monaten zu führen, schlugen stark zu Buche. Bis heute gibt es keine Aussicht darauf, dass sich Bund oder Kanton an diesen zusätzlichen Kosten beteiligen werden.

Leider drohen zukünftig tiefere Gewinne oder gar Verluste wegen des Leistungsauftrages 2021. Unter anderem wird die Abgeltung der Wegkosten neu definiert, wobei niemand so richtig nachvollziehen kann, welchen Zweck die Verlagerung respektive Umlagerung dieser Kosten haben soll. Aufgrund der neuen Kilometerabgeltung gibt es Organisationen, die massiv Geld verlieren, andere haben ein Plus. Diese Massnahme führte im Spitex-Verband zu der Frage, ob Organisationen mit langen Wegen überhaupt noch alle Gemeinden abdecken können. Das würde für Bolligen heissen, dass die Spitex die Dorfschaften Geristein und Ferenberg nicht mehr betreuen würde. Ein absurder Gedanke. Die Spitex soll für alle da sein! Immer und egal wie weit entlegen eine unterstützungsbedürftige Person wohnt, denn wir haben einen Leistungsvertrag mit Versorgungspflicht abgeschlossen.

### **Wahl Vizepräsidium – Traktandum 7**

Unsere Vizepräsidentin, Frau Barbara Gasser stellt sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung, was uns natürlich sehr freut. Sie unterstützt den Spitex-Verein tatkräftig und hat stets ein offenes Ohr.

Die Delegierten der Gemeinde, Frau Marianne Zürcher, Gemeinderätin Ressorts Soziales, und Herr Martin Schmid, Leiter Sozialdienste Bolligen sind ebenfalls weiter im Vorstand vertreten. Beide bringen sich immer wieder engagiert ein und helfen mit, das Schiff «Spitex» auf Kurs zu halten.

An dieser Stelle danke ich diesen drei Mitgliedern ganz herzlich für ihren Einsatz und hoffe, dass die «Ehrung» in einem kleineren Rahmen stattfinden kann.

### **Konsultativabstimmung Zusammenschluss mit dem Spitex Verein Ittigen – Traktandum 8**

Schon seit längerer Zeit hat sich der Vorstand mit dem Gedanken herumgeschlagen, ob die Spitex Bolligen auf Dauer noch Bestand haben kann. Es wurden zu dieser Frage ab und zu Workshops durchgeführt, das Resultat war aber immer wieder dasselbe: man wollte selbständig bleiben. Zudem war völlig offen, mit wem man denn näher zusammengehen könnte.

Mit der Einführung von Perigon entwickelte sich eine engere Zusammenarbeit mit der Spitex Ittigen. Diese Zeit erwies sich als sehr intensiv und stärkte den Austausch zwischen Bolligen und Ittigen. Im August 2020 trafen sich die beiden Vorstände um sich gegenseitig kennenzulernen. Man war sich rasch einig, ein Projekt «Zusammenschluss» an die Hand zu nehmen. Es wurde beschlossen, einen externen Berater beizuziehen, der vor allem darauf achtet, dass das Projekt zielgerichtet verfolgt wird. Bekanntlich kann der Alltag rasch einmal die Führung übernehmen und ein solches Projekt gerät in den Hintergrund.

An der Startsitung im Oktober 2019 war man sich schnell und einstimmig darüber einig, dass die beiden Organisationen in Zukunft zusammenarbeiten sollen. Im November wurden die Mitarbeitenden informiert bevor ein Artikel in der Bantiger Post lanciert wurde. Seither sind auch die beiden Geschäftsleitungen an den gemeinsamen Sitzungen dabei. Die Arbeit entwickelt sich sehr konstruktiv.

## Vergnügliches

Leider können wir uns im 2020 nicht rühmen, einen Ausflug unternommen zu haben, zu unsicher waren die Zeiten. Immerhin wurde den Mitarbeitenden ein Bonus ausgerichtet und es gab schöne Weihnachtsgeschenke. Blicken wir in die Zukunft und hoffen, dass im Spätsommer/Herbst wieder eine Zusammenkunft organisiert werden kann. Dem Vorstand fehlen die persönlichen Kontakte und der Austausch mit den Mitarbeitenden. Ihnen an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz für die Spitex Bolligen.

## Kantonales

Auch hier herrschte vordergründig Flaute! Vieles wurde abgesagt, aber die eine oder andere Information floss an Videokonferenzen. Zudem besuchte die Präsidentin des Spitex Verbandes Kanton Bern, Frau Ursula Zybach unseren Stützpunkt und tauschte sich angeregt mit Cornelia Gautschi und mir aus. Es hat uns gefreut, dass sie auch eine kleine Spitex besucht hat.

Auch die Erfa-Gruppe-Präsidien musste sich mit Videokonferenzen begnügen. Mit der Zeit weiss man wie es geht und geniesst es, auch mal von zu Hause aus an einer Sitzung teilzunehmen. Trotzdem, es fehlen die persönlichen, physischen Kontakte.

## Ausblick

2021 wird für alle ein arbeitsintensives Jahr werden. Es gilt viele Abklärungen zu treffen z.B. bezüglich Pensionskasse, Betriebsbewilligung, Zukunft der Vereine etc.. Wir sind aber guten Mutes, dass wir konstruktive Lösungen finden werden, um weiterhin die Spitex-Dienstleistungen bis in die hintersten Winkel von Bolligen und Ittigen anbieten zu können.

Es bleibt mir zu danken, der Betriebsleitung und allen Mitarbeitenden, dem Vorstand, den Klientinnen und Klienten und unseren treuen Mitgliedern.

Die Präsidentin



Katharina Ryser